



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

**Weislinger, Johann Nicolaus**

**Augspurg ; Grätz, 1728**

Num. 6. stehet ein Glaubens-Artickul der Lutherischen Prädicanten von dem Pabst und der Catholischen Kirchen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39419**

## Num. VI.

Als Lutherus Anno 1527. zu Schmalkalden am Stein krank darnider gelegen, und gänglich meinte / daß es demahlen mit ihm wurde auß seyn; hat er seine Testament verfertigt; Der Haupt-Punct und die quint-essenz seines Testaments ware *Odium in Papam*. „Der Haß wid er den Pabst. Von sich sagte er diese Wort: *Ego morior in Odio Papa* des Böswichts. Zu den Anwesenden aber sprach er: *Deus impleat vos Odio Papa*. Gebe Gott, daß ihr dem Pabst von Herze feinde seyet, und als seine Feind leben und sterben möget.

Daß dieses Luthers damalige Testaments Formul gewesen, bezeugen nicht nur unsere Catholische Scribenten (1.) sondern auch Luthers eifferigste Nothhelffer die Prädicanten (2.)

M. Hartmann Braun, gewesener Prädicant zu Grünberg in Hessen, redet obigem Testament Lutheri zu folg, die Lutheraner also an: (3.) Wir sollen und werden uns auch miteinander verhalten nach dem Testament Lutheri, darinnen

(1.) Fl. Ræmundus de Ortū Hærescon Lib. III. Cap. XL. num. 3. Ulenbergius in Vita Lutheri Cap. XXVIII. num. 4. pag. 524. & alii.

(2.) Matthæsius Conc. XII. pag. 123. a. Mylius in den Pabst-Predigen pag. 9. a. Hurisaber in Lutheri Tischreden Eislebischen Drucks fol. 624. b. Franckfurtischen fol. 445. b. Dresdischen fol. 798. b. ist aber mit Ab- und Zusatz verfälscht.

(3.) In der 1. Predig Decadis XI. S. Conciorum 49 Tempore pag. 12. & 15.

rinn er uns vermacht hat *Odium in Papam & babilonicae Meretricis aureum poculum*, daß wir den Pabst und der Babylonischen Juren (nemlich der Römischen Kirchen) guldenen Becher (so voller Greul Unsauferkeit, Abgötterey und Heucheleiy ist) hassen und lassen, meiden und nenden.

Dieses Testaments kräftige Wirkung hat man auch biß auf diese Stund an der Prädicanten Junfft und ihren Bunds-Genossen aller Orts, wo sie nur ein wenig muffen dörfen, genugsam verspürt, gesehen und mit Schaden erfahren; diß darff keiner laugnen, dan ihm macht nicht nur die Kirchen Historie, als einen Unwissenden, schamroth, sondern der Prädicanten bisher übliches Verfahren, Predigen, schreien, lästern, und Pasquillen schmiden widerspricht ihm öffentlich.

Uns Catholische und unsere Lehr von Herzen hassen halten die Prädicanten für einen zur Seeligkeit nothwendigen Glaubens- Articul:

D. Johannes Wigandus ein berühmter Lutherischer Theologus und Bischoff (*vel quasi*) zu Pomezan schreibt (4.) hievon also: *Tenenda est ista gravis & vera Lutheri vox: Eum saluum fieri non posse, quinon ex toto corde odisset Papatum.*

Das ist: „Wir sollen es darfür halten, und in „das innerste unserer Herzen eindrücken diese „hochwichtige und wahrhafftige Wort Lutheri:

Der

(4.) *Lib. de Bonis & Malis Germaniae pag. 25.*

Derjenige kan nicht selig werden / welcher das Pabstum nicht von ganzem Herzen hasset.

D. Georg Mylius ein gewesener Professor Theol. zu Jena führt in der Vorred seiner Feuers-würdigen Pabst-Predigen eben diese Meynung, als einen Lutherischen Glaubens-Articul an, und spricht: Wer da nicht von ganzem Herzen dem Pabst / seinem abgöttischen Reich und lästerlichen Regiment und Wesen feind ist / und widerspricht / so wohl / als dem Teuffel selbst / der kan nicht selig werden (wie sich der Geist Gottes durch Doct. Luthers Munde ausdrücklich verlauten lasset.)

(5.) Thom. I. fol. 335. „ Und betrifft dieses „ zwar alle rechtgläubige Christen in Gemein, „ daß sich einiger Stande hierauf nicht zu ziehen hat; sondern welcher Mensch ein eigene „ Seele zu versorgen hat, dem will aller Noth „ gebühren, selbiger ewigen Wohlfahrt in diesem Fall eigentlich wahrzunehmen. Also dieser, nach dessen Meynung folgt, daß vor Luthero kein Mensch, welcher sich in allem äußerlich

D 3

lich

(5.) Hier mögen wir wohl mutaris mutandis sprechen:  
 Ach GOTT! der theure Name dein /  
 Muß dieses Kezers Deckel seyn /  
 Du wirst einmahl aufwachen /  
 Und ihn zu schanden machen.

lich zu dem Pabstum bekennet / seye seelig worden; wan dem nun also, wie stehts dan mit den erdichteten Lutheranern, heimlichen Nicodemiten und seuffzenden Anan, womit die Prädicanten ihre Winkel - Christen Synagog vor Luthero wollen darthun? aber hievon ein mehrers unten im andern Theil und II. Capitel.

D. Nicolaus Hunius Superintendent zu Lübeck schreibt (6.) außdrucklich Detestantur Christiani omnes eos &c. Alle Christen (verstehe alle Lutherische Christen) verfluchen diejenige, welche die Päßstliche Lehr annehmen. Gottseelige Gemüther halten denjenigen für den ärgsten vermaledentesten Kexer, der dieser Sect nur beystehet.

D. Paulus Laurentius ein berühmter Prädicant stimmt obigem bey in seiner dritten Jubel - Predig pag 72. mit diesen Worten: „Die  
„ so sich zum Pabstum wenden / und seine Lehr  
„ irgend auf eine Weiß befördern helfen / sol  
„ len immer und ewig verdammt werden.

„ Wer der Papißten Lehr zufällt und an  
„ hängt . . . . der ist verdammt, schreibt  
M Johann Redecker gewesener Superintendent zu Minden in seiner Scarceque vom Neß  
Opffer pag. 7.

Anno

(6) In *Διάκρισι Theologica* pag. m. 312. num. 490. Stylô plus diabolicô Catholicam Religionem idem Scurra traduxit librô, cui titulus: *Apostasia Romana Ecclesiat & Ecclesiae Romana non Christiana.*

Anno 1618. haben die Lutherische Manns-  
felder, Lutheri Landsleuth, in der Kirchen jedes-  
mahl für dem Vatter Unser das Lied gesungen:  
„Gott der Vatter wohn uns bey; Und zwar  
mit diesen Worten: „fürn Pabst und Teuffel  
„uns bewahr. (7.) Sehe ein Mensch den teuflia-  
schen Haß!

Cappar Aquila, ehemahliger Superintendent  
zu Saalfeld, soll allezeit auß starckem Eiffer mit  
dem Fuß gestampft haben, wan er des Pabsts  
gedacht. (8.) Das allerheiligste Mess-Opffer  
nennete er nur eine teuflische gottlose Opffer-  
Mess, worinnen anders nichts zu finden, als  
Höll, Todt, Teuffel und ewige Verdammuß. (9.)  
Zum Schluß dieses s. 6. will ich kürzlich den  
Herzens-Wunsch aller Ehr- Lutherischen Prä-  
dicanten beyfügen, dieses Inhalts:

Der Pabst der ist der Antichrist.

Sein Lehr und Jus Canonicum  
Ist des Teuffels Lehr in einer Summ,  
Darum willst du nicht des Teuffels werden,  
So fliehe ihn hie auf dieser Erden:  
Dem Teuffel zu mit all sein G'schwarm,  
In die bitter Höll sein also warm (10.)

Siehe Christ-Catholischer Leser, dieser uns-  
versöhnliche Haß (die Mutter aller Lasterung,  
D 4 Bosz

(7.) Siehe die unschuldigen Nachrichten ad An. 1718.  
pag. 632.

(8.) ibid. pag. 905.

(353.

(9.) Siehe die unschuldige Nachrichten ad A. 1722. pag.

(10.) D. Neodemus Frischlinus in suo Phasmatice circa  
finem.

Bosheit und Verstockung) welchen der elende Luther seinen Prädicanten und ihren Helffern im Testament vermacht, und hindern lassen / die Prädicanten aber dem gemeinen Mann den Verlust der Seeligkeit auflegen, dieser, dieser, ist die einzige Ursach, warum sich so wenig Irrende belehren. Nos odisse incipiunt, antequam nosse. Eh sie uns kennen, hassen sie uns schon; Der Haß, welchen sie gleichjam mit der Mutter-Milch einsaugen, ist bey denen meisten unter ihnen so groß, daß sie darum die größte Abscheu tragen unsere Controvers-Bücher nur anzusehen, ich geschweige zu lesen.

Aber Herzkliebste Uncatholische folget hierinn weder dem Luther noch andern, welche euch mit Haß gegen uns anfüllen, und durch ihr unaufhörliches Lügen und Lästern wider unsere Lehr verbittern; Lasset den wider uns gefaßten Widerwillen, so lieb euch eure Seelen seynd, fallen, und forschet der Wahrheit unparteyisch nach. Wer aber dieses nicht thun will / der hat fürwahr an jenem Tag auch keine Entschuldigung bey Christi strengem Gericht einzuwenden.

## Num. VII.

*M*ale loquuntur de nobis, quia bene loqui non didicerunt. Die Prädicanten reden übel von uns, weil sie nichts bessers gelehrt. Luther ihr Lehrmeister hat ihnen hierinn nicht nur gute